

Personale des Orchesters bey dem deutschen Theater, ohne die privilegirten Musici.

Musikdirector, Herr Hönicke, Opernhof, no 93  
 Erster Violonist, Herr Graf, Ulrikusstr. no 100  
 Erster Violonist, Herr Löwe, Gänsemarkt, Neumanns Hof, no 59  
 Zweyter Violonist, Herr Schultz, 1ste Marienstr. no 82  
 Zweyter Violoncellist, Herr Liebau, Kl. Michaeliskirche, no 161. a. b.  
 Bassist, Herr Kouba, Petrifirchhof, no 52  
 Erste Hoboe, Herr Wolrabe, gr. Drehbahn, Cathmans Hof, no 382 P. 10  
 Zweyte Hoboe, Herr Lehmann, Neuenburg, no 132  
 Erster Flötenist, Herr Sauer mann, lange Reihe, Vorseyen.  
 Zweyter Flötenist, Herr Plund, bey dem Zuchthause in Schwabshausen Häusern.  
 Erster Wald: Hornist, Herr Friedr. Zehe, Petrifirchhof, Wichmannshof  
 Zweyter Wald: Hornist, Franz Zehe, Gröningerstr. no 67  
 Erste Clarinette, Herr Dufour, gr. Bleichen, Fabers Platz.  
 Zweyte Clarinette, Herr Gross, erste Marienstr. über no. 82  
 Erster Fagottist, Herr Behls, Raafstwierte, no 29  
 Zweyter Fagottist, Herr Oswald, Dammtorwall, no 406

### 3. Einige Local: Notizen.

a) Nachrichten für Fremde, verschiedene Hamburgische Merkwürdigkeiten betreffend.

Bade: Anstalt. Eine vermittelt Subscription im Jahr 1793 von der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe errichtete Anstalt. Das nach des verst. Architect Arens Hissen erbaute Badeschiff liegt am Jungfernstieg auf der Alster, und wird in den Sommermonaten den Badeliebhabern zum Gebrauch geöffnet. Einzelsilleten sind an den, den Publikum bekannten, Orten zu haben. Mit den Silleten werden zugleich das Reglement der Anstalt, und die bey dem Gebrauch der kalten Bäder zu beobachtenden Gesundheitsregeln, welche auch in den Badekammern angeschlagen sind, ausgegeben.

Bibliotheken (öffentliche). a) Die Stadtbibliothek, b) die Bibliothek des Commerciums, c) die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, d) die Bibliothek der St. Jacobikirche, e) die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche. Die in dem Gebäude des Gymnasiums befindliche Stadtbibliothek ist Mittwoch und Sonnabend von 3 bis 5 Uhr jedem Besuchenden offen. Zur Besichtigung der Commerz-Bibliothek, welche in dem Gebäude über der Stadtwaage neben der Börse steht, hat man sich daselbst auf dem Commerz-Comtoir, bey dem Herrn Licent Montseberg, als deren Anseher zu melden. Die Bibliothek zur Beförderung der Künste und nützl. Gewerbe, mit welcher eine ansehnliche Modell: Kunst- und Naturalien-sammlung verbunden ist, wird jeden Donnerstag Mittag von 12 bis 2 Uhr zur Besichtigung und zum Ablesen von Büchern geöffnet.

Begräbnisplätze sind seit einigen Jahren von den fünf Hauptkirchen, vor der Stadt, besonders vor dem Dammtor angelegt. Sie sind mit Gruppen und Säumen und Gehäusen malerisch besetzt, und einige mit Heiben italienischer Pappeln umgeben. Jeder Platz hat seine eigene Todtenhalle, die zweckmäßig erbaut sind. Nur läßt sich der Geschmack der meisten Monumente nicht rühmen.

Börse: Halle. Ein in der Bohnenstraße gelegenes, prächtiges und geschmackvolles, nach einem vielumfassenden Plan eingerichtetes Gebäude, das dem Nutzen und Vergnügen des hiesigen Commercii gewidmet, und einer Stadt wie Hamburg ganz angemessen ist. — Die feierliche Eröffnung der Börse: Halle durch ihren alleinigen Unternehmer und Eigenthümer, Herrn Gerhard von Hofstrup, geschah am 23ten Januar 1804. Seitdem hat sie die gute Erwartung dermaßen übertroffen, daß die ursprüngliche Anzahl von 500 Abonnenten, in dem kurzen Zeitraum von 8 bis 9 Monaten, bis nahe an 1000 angewachsen ist. — In der unteren Etage ist die Halle selbst, oder der große, allgemeine Versamlungsaal für Kaufleute und Geschäftsmänner. Hier ist alles vorhanden, was zur augenblicklichen Ausbreitung von politischen und mercantilischen Vorfällen, zur Erleichterung der verschiedenen Geschäften und zur Bequemlichkeit und Erholung der Zusammenkunft geeignet und beförderlich seyn kann. Ausser den hiesigen Zeitungen, und solchen täglichen Blättern, die den Kaufmann interessieren, findet man theils in der Halle, theils in einem geräumigen Nebenzimmer, die Preis-Couranten, Wechsel-

Courte, Ein- und Ausfahr-Listen u. s. w. aus den vornehmsten europäischen Handelsstädten und Häfen. Ferner Bücher zur Bekanntschaft von Nationen, von abgehenden Schiffen u. s. w. Auch ein Correspondenzbuch, worin die theils von den Correspondenten der Börse-Halle, theils von den Abonnenten mitgetheilten arsmärtigen Handlungs-Vorfälle, angehendliche Fälle eingetragen werden. Ein Parre-Buch, worin zweifelhafte Fälle aufgenommen, und dem Urtheil der Abonnenten unterworfen werden. Ferner liefert ein gefärbenes Bulletin gleich nach Anfang der Posten den weitläufigen Inhalt dessen, was die Zeitungen Erhebliches mittheilen haben. Zum geschwinden Abrund von Briefen, Preis-Contracten und sonstigen Aufträgen, ist eine bequeme und vollständige Buchdruckerei angelegt; und dergleichen nützliche Einrichtungen mehr. In derselben unteren Etage haben die Assurances und die Revolutions-Versicherungen ihr Comptoir und Archiv. In der zweiten Etage bewundert man den schönen großen Saal, welcher nicht nur zu Concerten, Vällen und Assemblies, sondern auch zu jeden ins Große gehenden geschäftlichen und gemeinnützigen Zusammenkünften bestimmt ist. Dem Saal gegenüber ist das Lesezimmer, ein Institut, das in der Welt seines Gleichen nicht; mit einem fast verschwenderischen Aufwand versehen der Unternehmer dasselbe nicht nur mit allen interessanten in und ausländischen Zeitungen, Journalen und sonstigen periodischen Schriften, sondern auch mit einer Auswahl ganz neuer literarischer Producte, so das Lectüre-freunde, die das Lesezimmer täglich besuchen, auch täglich neue Unterhaltungen finden. Mit dem Lesezimmer ist eine Bibliothek verbunden, zwar noch in der Entstehung, jedoch nach der zweckmäßigen Anlage; denn sie enthält keine Bücher zum bloßen Hinschauen, sondern lediglich solche, die zum täglichen Nachschlagen dienen, namentlich die neuesten und besten Lexica, wissenschaftliche Wörterbücher, praktische Werke, die ins Fach der gesammten Handlung einschlagen, Erdbeschreibungen, insbesondere Handlungs-Geographie, Zoll-Tarife, alle Arten von Handlungs-Verordnungen, Adressbücher u. s. w. Ferner steht im Lesezimmer die Armen-Kasse. Als im Januar 1804, die Börse-Halle, vor ihrer Eröffnung einem Feinde zum Besetzen freistand, betrug die Einnahme zum Besten der Armen im Allgemeinen 6350 Courant Mk. Diese Summe hat Herr von Hoftrup gleich darauf an drei Abonnenten der Halle überliefert, welche daraus einen immerwährenden Fond von 5000 Ro. Mk. formirt haben, wovon die Zinsen, nebst den zufäl-

ligen Einnahmen, zu wohlthätigen Zwecken verwandt werden sollen. Ueber diesen Gegenstand ist eine längst gedruckte Nachricht vorhanden. — Mehrere in verschiednem Geschmack decorirte Zimmer befinden sich in dieser, und in den übrigen Etagen. Die Beschreibung derselben, würde aber für dieses Buch viel zu weitläufig seyn; überdem kann der durch einen Abonnenten eingeführte Fremde, jeden Vormittag bis zwölf Uhr das Ganze in Augenschein nehmen. Die zu allen Arten von ausländigen Vergnügungen eingerichtete Deconomie, hat ein dazu tüchtiger Wirth in Pacht genommen. — Die Halle ist täglich offen von des Morgens 9 Uhr bis Mitternacht. Besonders zahlreich ist der Zutritt zur Börsenzeit von 1 bis 3 Uhr. — Einheimische Abonnenten pränumeriren auf drei Jahre die Summe von 180 Cour. Mk. Fremde, (die von hiesigen Abonnenten eingeführt seyn müssen), bezahlen für den täglichen Zutritt, monatlich 6 Mk. Es leidet keinen Zweifel, daß dies vortheilhafte Institut sich mit jedem Jahre durch neue Vollkommenheiten auszeichnen wird.

Concert-Saal; s. Salon d'Apollon.

Creditkasse für die Erben und Grundstücke. Eine, durch die Bemühung und Verwendung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe assistirt, und seit 1782 bestehende Anstalt, bei welcher der Erbe eines Erbes oder Grundstücks, wenn er solches verfassungsmäßig hat taxiren lassen, und der Gesellschaft als Intereffent beigetreten ist, bis zum dreiviertel Theil des geschätzten Wertes bei der Kasse Anspruch machen kann, um einen Posten, der ihm von Seiten der hypothetischen Gläubiger gekündigt worden, wieder zu erhalten. — Dieses Institut wird von abegangenen Directoren, die als Assistenten bleiben, und von sieben Directoren, deren ältester jährlich abgeht, verwaltet. — Das Comptoir ist am Hopfenmarkt, Nro. 76., bey Herrn Vollhorst, woselbst des Sonnabends von 10½ bis 12 Uhr das Nähere zu erfragen ist, und auch die Verfassungs-Artikel zu bekommen sind.

Denkmal, Büsch zu Ehren. Dieses vermittelst Subscriptionsen von Hamburgischen Bürgern errichtete und am 27ten Juli 1802 eingeweihte Ehrendenkmal für einen hochverdienenden Patrioten Hamburgs, steht auf der seit kurzem zu einer Coplanade eingerichteten mit Gruppen von Säulen und Ständen mairisch verzierten Balhöhe, welche die schönsten Ausichten der beyden Alster-Arms, des Jungfersteigs und

der Ufergehenden der Älter vor der Stadt beherrscht. Das Denkmal ist ein Obelisk, woran das Profil-Bildnis Büchs, ein allegorisches Basrelief und mehrere Inschrifttafeln von Bronze befestigt sind. Die übrigen Verzierungen sind von Carrarischem Marmor; Sockel und Postament von schönem inländischen Granit. Der Obelisk selbst ist aus weißem Sandstein gebacken. Die ganze Höhe beträgt 20 Fuß und 7 Zoll. Die Älteste-Wache in der benannten Bastion hat eine kurze Beschreibung des Denkmals für die besichtigenden Fremden in Händen. Eine ausführlichere Beschreibung, nebst dem Kupfer, ist in dem 4ten Heft der Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg, von Herrn Dr. Meyer enthalten.

Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Sie besteht seit 1765, und die jetzige Zahl ihrer ordentlichen Mitglieder, bishigen und auswärtigen Associates beträgt etwa 500 Personen. Schon ihr Name bezeugt ihren Zweckkreis, und die Hauptgegenstände ihrer gemeinnützigen Thätigkeit. Sie beschäftigt sich aber auch, wie die öffentlichen Bekanntmachungen und die herausgegebenen Schriften den Beweis davon darlegen, mit andern, dem gemeinen Wohl nützlichen und beförderlichen Gegenständen, welche ihrer Deliberation übergeben werden. — Das der Gesellschaft eigenthümliche, wohl eingerichtete und seit dem 25ten September 1806 eröffnete Versammlungshaus ist in der großen Johannisstraße und hat den Wahlspruch der Gesellschaft: Emolumento publico (dem Gemeinwohl) zur Überschrift des Portals. Die aus 14000 Bänden und kleineren Schriften bestehende Bibliothek, die Kupfer-Modell- und Naturalien-Sammlungen der Gesellschaft, sind in einem großen Saal und sieben Zimmern zum gemeinnützigen Gebrauch zweckmäßig geordnet aufgestellt und die Einrichtung mit dem Ansehen und Ablesern der Bücher ist in einem eignen Reglement bestimmt. In einer Reihe von mehreren geräumigen Zimmern werden die wöchentlichen freundschaftlichen Versammlungen jeden Mittwoch von 6 bis 9 Uhr, die monatlichen Deliberations- und die Comité-Versammlungen gehalten. Jedem Donnerstags von 12 bis 2 Uhr ist die Bibliothek nebst den übrigen Sammlungen zur Besichtigung, zum Ansehen und zur Zurückgabe der Bücher geöffnet. Sonntags von 11 bis 2 Uhr während des Winters wird in den Versammlungszimmern ein Cirkel von Kunstfreunden und Künstlern gehalten, wo Kunstwerke besichtigt und von Zeit zu Zeit artistische Abhandlungen and dergleichen vorgetragen

werden. — Die Leitung der Geschäfte hat bereits seit 17 Jahren Herr Doctor Meyer als vortragender Secretair; Herr Prediger K. Men. Kassamacherreihe, Nr. 172. und Herr V. F. Ridding beim neuen Krahn Nro. 42 sind Vorsteher der Bücher und anderer vordereannten Sammlungen; Herr S. F. Boigt (Gremion Nro. 76) ist Beiwalter der Cassa und Herr J. G. Wolff (aus dem Fischmarkt) Oekonomieverwalter des Hauses der Gesellschaft. Die von der Gesellschaft gestifteten und unter deren Direktion stehenden Institute sind hauptsächlich 1) die unentgeltliche Zeichnungsschule in Parzellen und Handzeichnungen, für 75 Knaben, deren Vorsteher Herr Doctor Schaffhausen (Riddingsmarkt Nro. 74.) ist. 2) Die unentgeltliche Lehranstalt für Fabrikanten, Künstler und Professionisten. Herr Kaufmeister Braack (bei der alten Kunst am Jungfernstieg) ist Vorsteher und Herr Professor Hipp Lehrer derselben, welcher im Winter wöchentlich zweimal, Dienstag und Donnerstags in zwei Abendstunden von 7½ bis 9 Uhr demonstrative Vorlesungen in der Mathematik, Physik, Chemie u. s. w. hält, wozu die Zuhörer sich vorher bei ihm oder bei dem Vorsteher melden. 3) Die Rettungsanstalt für Ertrunkene. Ihr Vorsteher, bei welchem alle Rettungsfälle gemeldet werden, ist Herr Doctor Holst (Brook Nro. 30.), und der Matrosenarzt, Herr Steffen ist Aufseher der sämtlichen Rettungsgedärthe. Das in der Wache des Jungfernstiegs befindliche, mit dem ganzen Apparat zur Rettung Ertrunkenen vollständig versehenes Rettungszimmer, wovon der Älteste-Aufseher Schmever den Schlüssel hat, kann täglich von Einheimischen und Fremden besichtigt werden. 4) Die Anstalt zur Beförderung des Land- und Gernüthsbaues, und der Obstbaumzucht. Vorsteher: Herr Burgerscapitain und Kunstgärtner, J. N. Buel und Herr Director Reinke. — Die vollständige Geschäfte und Verfassung dieser Gesellschaft findet man ausführlich in der von der Gesellschaft in Pohns Verlage herausgegebenen Sammlung ihrer Verhandlungen und Schriften, wovon nächstens der 7te Band erscheint.

Gebäude (öffentliche), deren giebt es in Hamburg viele, wovon ich nur folgende anzeige:

Das Archiv in der großen Peterstraße, in welchem alle der Stadt wichtige Documente aufbewahrt werden. Es steht unter Aufsicht eines Archivars und Registrators, und wird nicht angeht.

Das Wermhaus ist ein Gebäude im holländischen Geschmack, und hat eine schöne Ansicht nach dem Hafen. Es werden

hier fremde Biere und Wein geschenkt, und das Haus ist mit einem Billard und Saal versehen, auf welchem lehrern 200 Personen speisen können.

Der Bauhof liegt am Mesberge. Hier werden alle zu öffentlichen Bauten bestimmte Sachen zugertretet, wozu täglich etwa 100 Personen arbeiten.

Die Börse ist ein halbbedeckter, jedoch eingezogter und zur Hälfte auf Wasser stehender Versammlungsort. Jede Art der Kaufmannschaft hat ihren bestimmten Platz. Von 2 bis 3 Uhr ist es daselbst gedrängt voll. Der Menschen Ab- und Zufluß ist für den, der so etwas noch nie sah, sehr werth. Ueber der Börse sind zwei Säle. In beiden werden Auctionen von allen möglichen Waaren, Gemälden, Kunstsachen etc. gehalten. Der eine dieser Säle dient auch der Kaufmannschaft und dem Colonel zum Versammlungsort. Auf diesem Gebäude befindet sich ein Thor mit einer Uhr.

Der Commercialsaal ist nahe bey der Börse, und macht den Obertheil der Matheswaage aus. Hier befindet sich die vortrefliche Commerzien-Bibliothek, und der Protocollist bey dem Commercium hat hier gleichfalls sein Comptoir, in welchem alle zum Commercium-Departement gehörige Sachen ausgefertigt werden.

Das Timbale'sche Haus liegt zum Theil in der kleinen Johannisstraße. Dies schöne Gebäude hat mancherley Bestimmungen; denn es werden a) darin alle zum Verkauf bestimmte Häuser und Grundstücke, in einem dazu vorhandenen Zimmer, des Nachmittags um 5 Uhr öffentlich versteigert; b) in einem andern Zimmer, Auctionen von Büchern, Präciösen, Kunst- und andern Sachen gehalten; c) hier ist das schöne anatomische Theater; d) befindet sich darin ein Zimmer, zur Aufbewahrung geförderter oder todt gefundener Leichname; e) eine Gaststube, wo man fremde Biere und Getränke zu billigen Preisen erhält u. dergl. m.

Das Fortificationshaus, ein im Terrain des Unterwalls an der Elbe angelegtes Gebäude, nebst Spaziergängen. Dieser reizende Aufenthalt wird von Hundens Einwohnern oft besucht. Der Fortification zahlt die jedesmalige Gesellschaft 1 Ducaten Reconnoissancesgebühren. Musik und lärmender Gesang sind unerklagt.

Das Gymnasium liegt am Plan und ist mit 5 Professoren besetzt, deren einer von Jahr zu Jahr abwechselnd Rektor

ist. Das Gebäude besteht aus einem großen Hofsal, der Stadt-Bibliothek, (welche die Ferien ausgenommen, Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr jedermann offen steht) und einem Naturalien- und Kunst-Cabinet.

Das Gasthaus und das Hospital St. Job; ferner das Johannis- und Marien-Magdalenen-Kloster sind sehr wohlthätige Eristungen.

Die Johannischule ist am Plan und hat eine Bibliothek.

Das vormalige Kaiserl. Gesandtschafts-Haus auf dem Neuenwall ist unter den ältesten Wohngebäuden in Hamburg das schönste in Rücksicht der Architektur, an welcher man die gute italienische Schule nicht verkennen kann.

Das von der löblichen Armenanstalt erbaute Schul- und Armenhaus bey der kleinen Michaelis-Kirche, s. unten die Anstalt: Allgemeine Armenanstalt.

Kirchen. (Lutherische). 1) Hauptkirche: a) Petrikirche, mit einem Glockenspiele versehen, am Berge; b) Nikolaitirche, mit einem Glockenspiele versehen, am Hopfenmarkt; c) Catharinentirche, am Grimm; d) Jakobikirche, bey der Steinstraße; e) große Michaeliskirche, in der Dienstadt am Kravenkamp.

2) Nebenkirchen: a) St. Gertrud, bey der Lilienstraße; b) heilige Geistkirche, am Graskeller; c) Johanniskirche, bey der Johannisstraße; d) kleine Michaeliskirche; e) Wallenhauskirche; f) Fockthauskirche; g) Zwinglihanfische; h) Kirche in der Vorstadt St. Georg; i) Kirche in der Vorstadt Hankwaerkers; k) Kirche auf dem großen Krankenhofe; l) auf dem Baarischiffe; m) Kirche in dem Hospital St. Job.

b) Reformirte: 1) Deutsch-Reformirte, Valentinskamp. 2) Französisch-Reformirte, Adolfsstraße.

c) Engl. Kirche in der Gledingstraße im engl. Hause.

d) Catholische, auf dem Neuenwall.

Das Kornhaus am alten Landrath, ein großes Gebäude, in welchem sich eine Menae Getraide befindet.

Krahn sieht es zwey, der eine bey der Börse, welches der alte, und der andere ohnweit der Dicksstraße, welcher der neue Krahn genannt wird.

Das Niedergerecht am Rathhause; darinnen befindet sich: a) der Audienzsaal, wo Montags, Mittwochs und

Freitag's Gericht gehalten wird, b) die Relations- und Commissionsstube.

Das Rathhaus, in demselben befindet sich: a) die Rathsstube, b) die Registratur, c) Cammer, d) die Schreiberey, e) die Canzelen, f) der Catharinenaal, g) die Eidenstube, h) das niederoerichtliche Comtoir, i) der Oberalter-Versammlungsaal, k) der Hundertachtziger Versammlungsaal, l) der Admiraltätsaal, m) die Landstube, n) die Banco, o) die Wechselbank, p) der Zoll, q) der Matten- und Korngoll, r) die Weinaccise, s) die Bieraccise, t) die Viehaccise, u) die Feuerkassenstube.

Der Rathskeller ist unter dem Einbedeckten Hause. Er enthält verschiedene Stuben, und einen sehr großen Vorrath vortrefflicher Rhein- und Moselweine.

Schul- und Arbeitshaus der allgemeinen Armenanstalt bey der kleinen Michaeliskirche, Der Mittelpunkt, wo sich die humane und patriotische Thätigkeit, dieser viel und weit wirkenden Anstalt gewissermaßen concentrirt, und wo der Fremde eine allgemeine Uebersicht der innern Verfassung und Einrichtung derselben zunächst erhält. Ist das seit dem Jahre 1800 nach einem sehr zweckmäßigen Plan errichtete große Schul- und Arbeitshaus neben der kleinen Michaeliskirche, welches alle Tage zur Verthigungsoffen ist, deswegen man sich bey einem der im Hause wohnenden Aufseher zu melden hat. Diefes Gebäude enthält Lehr- und Arbeitsäle, Managins der rohen und verarbeiteten Materialien, Kleidungs-vorraths-Kammern, Speisezimmer, Arch- und Versammlungs-Stimmer der Direction, Wohnungen der Aufseher u. s. w. Der vollständige Begriff und lehrreiche Unterricht über die Armenanstalt ist in den von derselben seit ihrer Errichtung alle halbe Jahr herausgegebenen Berichten an das Publikum enthalten, welche zusammen gedruckt und in den hiesigen Buchladen zu haben sind.

Das Spinnhaus ist das Strafgefängnis für Criminal-Verbrecher. Es hat eine Kirche und dabey angehefteten Catecheten.

Das Waisenhaus, ein schönes Gebäude. Es liegt auf der Admiraltätsstraße, und hat eine Kirche, woran ein Pastor angestellt ist. Es werden hier und außer dem Hause über 800 Kinder beiderley Geschlechts verforzt und erzogen. Um es zu besichtigen, hat man sich bey dem Aufseher des Hauses, dem sogenannten Waisenvater zu melden.

Zenghaus: a) Admiraltäts-Zenghaus, liegt auf der Admiraltätsstraße, und enthält Schiffsarmaturen und andere zur Schiffahrt nöthige Dinge. b) Artillerie-Zenghaus liegt auf dem Zenghausmaack, und war sonst mit Geschütz von allerley Caliber, Zelten u. s. w. versehen.

Das Zucht haus, ein massives Gebäude, an der Alster belegen, mit einer Kirche und einem dabey angehefteten Pastor. Es enthält ungefähr 500 Züchtlinge, theils Arme, männlichen und weiblichen Geschlechts, welche hier arbeiten müssen. Es werden hier Rafen, Strümpfe, Handschuhe, Ketten, haare und wollne Fußdecken verfertigt. Zur Verthigung derselben kann man sich die Erlaubnis von den ältesten Herren Zuchtverwaltern erbitten.

Gegenden (Schöne) gleich in und um Hamburg sehr viele. Der Wall bietet sehr mannigfaltige und treffliche Ansichten dar, ist zugleich einer der geauspreichsten Spaziergänge und hat seit der Demolirung der Festungswerke, durch sehr glückliche, mit Kunst und Geschmack getroffene Einrichtungen auf allen Punkten, besonders aber in den Gegenden der Alster und Elbe, auf Wätsch Höhe und auf der Höhe der Sternwarte an Schönheit und Zweckmäßigkeit ungemein gewonnen. Zu den vorzüglichsten Spaziergängen gehört in der Stadt der wegen der Lage an dem innern Alsterbassin, in seiner Art einzige Jungfernstieg. An der westlichen Seite dieses Bassins liegt ein öffentlicher Garten, Sans-Souci genannt, in welchem an Sommerabenden Erleuchtungen und Feuerwerke gegeben werden. — Einen schönen ländlichen Charakter haben vor allen die Landschaften an der Alster, bey Harpsiefude, Cypendorf, und weiterhin bey Elmshütel, Lockstädt, Wosel u. s. w. Inoposant sind vor allen die Elbzugenden. (Man sehe über die Hamburger Gegenden das vierte Heft von Dr. Meyer, Etizzen.)

Die Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswezens. Sie wurde den 2ten November 1805 gestiftet. Ihr Zweck ist: „Die immer wachsende Veredelung des Schullehrerstandes in der hamburgischen Republik, die Erleichterung und Vervollkommnung der Schularbeiten und des Bildungsgebäudes, die Verbesserung der bürgerlichen Lage der Lehrer und die Unterstützung ihrer nachbleibenden Familie.“ Sie hat drei Vorsteher, einen Kassirer und einen Proponenten. Ihre Zweige sind: 1) Der litterarische Verein, eine immerwährende

Kommission der Gesellschaft, welche die Verbesserung und wechselfähige Belehrung jetziger und künftiger Lehrer der vaterländischen Bürger Schulen beabsichtigt. Dieser Verein wird von den Schullehrern, welche Mitglieder der Gesellschaft sind, und von Schulfreunden aus allen Ständen gebildet. Er hat einen Propaganten und Kassirer. 2) Die immerwährende Kommission zur Einführung des technologischen Unterrichts in die hiesigen Bürger Schulen. Ihr Name spricht schon ihre Absicht aus, und sie besteht aus den Schullehrern, welche Mitglieder der Gesellschaft sind. 3) Das Institut der Wittwenkasse. Es steht unter dreyn Verwaltern und einem Kassirer. Die ganze innere und äußere Einrichtung dieser Gesellschaft wird nächstens ausführlicher bekannt gemacht werden. In Angelegenheiten der Gesellschaft wendet man sich zunächst an den Schullehrer Herrn Fien auf dem Friedemarkt, bey welchem auch die Anmeldungen zur Aufnahme geschehen.

Gemälde Sammlung. Die vorzüglichsten besitzen: 1) Herr Paulsen. 2) Herr François Diebr. Wertheau, und Herr Johannes Janßen. Sammlungen von Handzeichnungen besitzen die Herren Senator Joh. W. Meyer und Doktor K. J. L. Meyer. Auch Herr Hofrath von Ehrenreich besitzt eine Auswahl von den besten Originalhandzeichnungen, Gemälden, Kupferstichen und Kunststücken. Dabey alle mögliche Erzte, edler und Halbedelsteine, als auch Steinarten; wovon derselbe Kennern und Liebhabern, sowohl gegen Umtauschung, als auch für bares Geld abzugeben sich geneigt finden läßt.

Man sehe, was Gemälde Sammlungen und andre Kunstskizette, so wie, was den Zustand der Künste in Hamburg überhaupt betrifft, des 1ten Bandes, 3tes Heft der Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg nach.

Harmonie. Ein seit mehreren Jahren errichteter Club, welcher jetzt aus mehr als 500 Mitgliedern besteht, und den weissen und angenehmen Genuß der Erholungsstunden zum Zweck hat. Die Versammlungs- und Lesezimmer der Gesellschaft, in dem ihr zugehörigen Hause auf den großen Meischen, sind den ganzen Tag den Mitgliedern und den von ihnen eingeführten Fremden offen. Die Einrichtungen dieses Clubs, und die mannigfaltigen gesellschaftlichen Unterhaltungen desselben, erleidet man in der Sammlung seiner Gesetze, welche 1794 revidirt und zum Druck gefädert worden, auch leicht zu

erhalten ist. Auch der Catalog der Bibliothek ist bereits gedruckt.

Institut für weibliche Kranke, von den Freymaurer-Brüdern der vier vereinigten Logen, Absalom, St. George, Emanuel und Ferdinanda Carolina gestiftet und errichtet. Das Krankenhaus liegt bey dem Dammthor am Wall. Wer von diesem höchst wohlthätigen Institut unterrichtet seyn will, findet in den jährlichen gedruckt erscheinenden Nachrichten an die Beförderung des Instituts weitere Anskunft darüber.

Institut für männliche Kranke, von eben diesem Maurer-Verein im Jahre 1802 errichtet. Das Haus liegt neben dem vorigen, hat eine ähnliche wohlthätige Bestimmung, und der Verpflegung männlicher Kranken angemessene, von jeden abgesonderte innere Einrichtung.

Die Yacht ist eines der schönsten Admiraltät zugehörtes mit Kanonen versehenes Schiff. Dies Reiterstück der Schiffshauptstadt ist in England vor einigen Jahren mit viel Kunst und Bequemlichkeit gebaut worden. Im Sommer liegt es außer dem Hafen, im Winter dem Warmbause gegenüber. Nach ertheilten Erlaubnißzetteln des ältesten Admiraltät-Bürgers kann jeder für eine Recognition es besehen.

Club der Freundschaft. Eine Gesellschaft von 100 Mitgliedern, deren Gesetze auf einen weissen Genuß der Ruhe und Erholungsstunden junger Männer abzwacken, woran auch die hier befindlichen Fremden Theil nehmen können. Der Versammlungsort ist im Jungfernstieg in der alten Stadt London, und die nähere Einrichtung aus dem gedruckten Reglement zu ersehen.

Kunstkabinet (siehe Gemälde- und Zeichnungssammlungen) Herr Dr. Wetmann besitzt eine große und äußerst seltene Sammlung von chinesischen Kunstarbeiten aller Art, sowohl in der Malerey als in der Skulptur. Eine nicht weniger merkwürdige Sammlung von Kunststücken, Crystallfationen und andern mineralogischen Seltenheiten, besitzt Herr Dr. E. C. Schulz, welcher zugleich über das obige chinesische Kabinet die Aufsicht führt.

Münze, liegt im Dornbusch.

Museum für Gegenstände der Natur und Kunst des Herrn P. K. Rüdiger, bey dem Infanterie-Regimente am Deckthorwall. Unstreitig eine der bedeutend-

sten Sebenswürdigkeiten in Hamburg. Dieses Kabinet vereinigt die schönsten und seltensten Gegenstände der Natur, besonders aus dem Thierreich, die zu einer grossen Vollständigkeit, in systematischer Ordnung, und mit eben so viel Geschmack als Zweckmäßigkeit, in einem grossen Saal aufgestellt sind. In einem zweiten Zimmer befindet sich eine Sammlung von Kunstwerken verschiedener Art, eine naturhistorische Bibliothek, eine große Kupferstichsammlung u. dergl. Das Museum ist alle Mittwoch, Sonnabend, Sonntag, wie auch an den Freitagen von 11 — 2 Uhr, und von Oftern bis Michaelis auch Donnerstags, Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$  — 6 $\frac{1}{2}$  Uhr geöffnet, und wird dann von dem Eigenthümer selbst gezeigt und erklärt.

**Naturalienkabinette.** Außer der auf der Stadt-Bibliothek und bey der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe befindlichen Naturalien-Sammlungen, besitzen Herr Johannes Janssen, Madame Crostian und Herr Joh. Joh. Dörmann We.

**Pharmaceutische Gesellschaft.** Besteht aus außerordentlichen und korrespondirenden Mitgliedern. Erstere beyden Klassen enthalten den größten Theil der hiesigen, letztere aber mehrere auswärtige Apotheker.

Diese Anstalt steht unter der Administration des Herrn Apotheker Christo. Hasse und die Herren Dr. Grotjahn und Mössler, halten daselbst abwechselnd öffentliche Vorlesungen. Die Mitglieder haben außerdem Gelegenheit, durch das Bearbeiten und Vortragen eigener oder fremder Bemerkungen aus dem Gebiete der Pharmacie, und der Benutzung der Bibliothek, Kräuter- und Mineralien-Sammlung u. s. f. sich und dem Ganzen nützlich zu werden.

Alle Sonn-, Frey- und Freitage sind Versammlungstage der Mitglieder im Zimmer der Gesellschaft des Hrn. Petersen, am Hopfenmarkt, No. 59., wo Briefe und andere Befehleungen für die Gesellschaft täglich abgegeben werden können.

Das physikalische Kabinet des Herrn Edmund Cabotz enthält eine, in mehrere Zimmer vertheilte Sammlung, der vorzüglichsten Maschinen und Instrumente, für alle Zweige der Physik, wie auch zur Astronomie insbesondere, und befindet sich auf der Neuenburg No. 14.

Es ist an jedem Ramittage von 2 bis 5 Uhr für Mitglieder offen, und wird den Kiechvätern oder Käufern der Ge-

brauch und Nutzen der Instrumente, durch elektrische, pneumatische und andere Versuche gezeigt, wofür 4 Personen 1 Species-Chaler erlegen.

Uebrigens hält Herr Jaakermann, Lehrer der Mathematik und Physik, wie auch Verfasser des *Archiv* aller bürgerlichen Wissenschaften, daselbst wöchentlich dreymal öffentliche Vorlesungen, und zwar Montags, Abends von 7 $\frac{1}{2}$  — 9 $\frac{1}{2}$  Uhr über die reine Mathematik Sonntags von 11 — 1 Uhr über die Physik, und Donnerstags von 7 — 9 Uhr über Physik und Astronomie. An den beiden letzten Tagen werden die Vorträge durch die ausgezeichnetsten Experimente unterstützt.

Hiervon können auch Nichtabonenten, denen es um gründliche Kenntnisse der Naturlehre, Mathematik und Astronomie zu thun ist, gegen 1  $\frac{1}{2}$  Entree Theil nehmen. Des Donnerstags, wann es die Atmosphäre erlaubt, wird von einem, auf dem Hause errichteten, mit zweckmäßigen Instrumenten versehenen Thurm, in Gegenwart des obgenannten Herrn Docenten, die Astronomie, durch Ansicht der Himmelskörper, und durch eine kurzgefaßte Demonstration, praktisch betrieben.

**Rettungsanstalt für Ertrunkene und Ersickte.** S. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Die Namen der durch diese menschenfreundliche Anstalt Geretteten, und ihre Retter werden von Zeit zu Zeit in den *Werb-Comptoir*: und in den wöchentlichen Nachrichten bekannt gemacht. Alle Geschäfte und Einrichtung dieser Anstalt und die für die Retter verunglückter Personen bestimmten Prämien u. s. w. findet man in dem 2ten Bande der *Schriften-Sammlung zur Gesellschaft der Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe*, von welcher sie im Jahre 1768 gestiftet wird. Die Rettungswerkzeuge dieser Anstalt sind in allen den Wassergegenenden nahen Wachen und andern öffentlichen Gebäuden immer zur Hand.

**Salon d'Apollon.** Unter diesem Namen hat der Herr Dr. und Sekretarius Andetson, im Jahre 1804, zwischen seinem, vormals unter dem Namen *Hotel Potocky* bekannten schönen Erbe in der Dammtorstraße, und dem dazu gehörigen französischen Schauspielhause, in Verbindung mit letzterm, ein Gebäude auführen lassen, dessen hinterer Theil einen 80 Fuß langen, 50 Fuß breiten und 30 Fuß hohen, ovalen und schön gewölbten *Concert-Saal* ausmacht, wel-

der sowohl wegen des edlen Stoffs seiner Bauart und vorzüglichsten Resonanz, als wegen der geschmack- und prachtvollen Decoration allgemein für den schönsten seiner Art anerkannt wird. Der Eingang ist durch einen andern gleichfalls auf das geschmackvollste decorirten großen und einen kleineren Saal, welche beide letztere auch während des französischen Schauspiels zum Foyer bestimmt sind, und überdem in Verbindung mit den übrigen in dem Gebäude befindlichen schönen Sälen und Sämmern ein Local liefern, welche zu Concerten, Vorträgen und andern großen und kleinen Assemblies nicht minder und bequemer angetroffen werden kann. Sowohl die Virtuosen, welche sich des Salon d'Apollon für den, für Gebrauch, Erleuchtung und Heizung äußerst niedrig angelegten Preis zu ihren Concerten zu bedienen wünschen, als auch die, welche daselbst große oder kleine Feten angeordnet haben wollen, wenden sich an den im Vorderhause in der großen Drehbahn wohnenden Verwalter.

Schauspiel (Deutsches) ist am Gänsemarkt, und steht unter der Direction der Herren Eule, Stegmann und Herzfeld. Wenn kein Festtag in der Woche einfällt, so wird alle Tage, Sonnabends ausgenommen, Schauspiel im Winter gegeben.

Schauspiel (französisches) ist auf der großen Drehbahn, in einem daselbst neuerbauten Hause. Es steht unter der Direction des Herrn Bonnet. Spieltage wie bey dem deutschen Schauspiel.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt. Ein höchst wichtiges und gemeinnütziges, durch mehrjährige Bemühungen und Verwendungen der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe im Jahre 1778 entstandenen Institut. Bey dieser Anstalt können sich Personen, gegen Einzahlung einer Summe Rentrenten, Pensionen, Wittwengehälter, Ersparungs- und Begräbnisgeld verschaffen. Sie ist in zehn Klassen getheilt, und steht unter der Administration von neun Deputirten. Bey letzterm Ablosse betrug der Fond dieser Anstalt über 2,250,000 Mk. Rthl. Das Versammlungs- und Altenzimmer der Anstalt ist in dem Hause der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, große Johannisstraße Nr. 47. daselbst, und bey der Kassenführung an der Pollenbrücke Nr. 56 bei Herrn F. Karstens Nachfolger sind die

gedruckten Pläne und sonstige Nachrichten der Anstalt zu haben. Das gedruckte Reglement, welches auf dem Comptoir der Anstalt in der gr. Johannisstr. Nr. 47. und bey der Kassenführung an der Pollenbrücke bey Herrn F. Karstens Nachfolger Nr. 56 zu haben ist, verlagert ein Exemplar von dieser in allein Betracht vortrefflichen Anstalt.

Vorlesung in verschiedenen Wissenschaften und Künsten. Einer Handelsstadt gereicht es unendlich zur Ehre und zum Vortheil, wenn auch außer durch öffentliche Lehranstalten, durch Privatvorlesungen die Kultur der Wissenschaften und Künste befördert wird. Solche Lehrvorträge sind hier gegenwärtig folgende: 1) Die Lehranstalt für Künstler und Professionisten, auf dem Einbeckerischen Hause s. die Rubrik: Gesellschaft zur Beförderung der Künste und die neue Einrichtung dieser 1791 von der Gesellschaft gestifteten Anstalt im zweiten Bande der Statuten der Gesellschaft. 2) Vorlesungen über die Handlung des Herrn Dr. von Voss werden in einem der Versammlungssäle der Vorleser gehalten. 3) Anatomische Demonstrationen des Herrn Wundarztes Ehlers in dem anatomischen Hörsaal. 4) Zeichnungsschulen für Bauhandwerker und dergleichen erlitten verschiedene, theils unter der Direction der Gesellschaft zur Beförderung der Künste, theils bey einzelnen Zeichnungslehrern, als bey Herrn Stöcktrup, Herrn Lange und Herrn Doyet.

Vorstädte: 1) Der Hamburger Berg liegt außerhalb dem Müllern- (Altonaer) Thor; hier sind zu bemerken: a) die Schiffswerfte, b) das Hansmagazin, c) die Lebrantenerren, d) die Kreppläger- oder Seilmacherbahn, e) der Krankenhaus, wo sich wohnsinnige, kranke und arme Personen befinden, deren Zahl gewöhnlich 900 ist; es sind hier auch zwey Kirchen, eine auf dem Hamburger Berg, und die andere bey dem Krankenhause, mit ihren dabey angelegten dreißigern. 2) St. Georg, außer dem Steinthor, ist mit Wall, Thoren und Gräben umgeben, hat eine schöne Kirche, und schließt in ihren Bezirk viele schöne Gärten ein.

Wasserkünste, welche das Wasser durch alle Gassen der Altstadt treiben, deren giebt es drey. Zwey sind bey dem Jungfernstieg am Oberdamm, und die dritte am Graskeller am Niederdamm. Feldbrannen hat man vier. Einer wird vom Grindel außer dem Dammitthor durch den

Jungfernsfels, und breg vom Hamburger Berg in die Stadt geleitet.

Kirkel der Freundschaft. Besteht aus ungefährt 50 Mitgliedern; diese versammeln sich wöchentlich am Donnerstage in einem Saale im Hôtel de Sax. Ihr Zweck ist gesellschaftliche Freude bey einem frugalen Male. Spiele werden nicht verkatet, und politische Unterhandlungen finden keinen Beyfall; dagegen haben sie oft das Vergnügen, die ersten Virtuosen in ihrer Mitte zu sehen, welche, so wie jeder zugelassene Fremde, sich bald, vertraut mit den Grundrissen dieser Gesellschaft, des Scherzes und der lautersten Freude ohne Zwang überlassen. Ihr Nutzen besteht nicht selten in Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen.

b) Verzeichniß der vornehmsten Gasthöfe hiersebst.

Abler, der schwarze, gr. Johannisstraße, Wirth Kuhberg, Baumhaus, Baumwall, Wirth Wiedemann, Copenhagen, Dammthorstr. Wirth Hermessen et Busse. Einbeckische Haus, Fl. Johannisstr. Wirth J. H. Meyer. Elefant, der schwarze, Hofsteinmarkt, Wirth Dürr. Hôtel d'Hamburg, große Beckerstraße Wirth Raddaiz. L'Hôtel de Sax, Valentinscamp, Wirth Hammann. Hollsteinische Haus, Kohlhöfen, Wirth Kruse. Kapferhof, Neß, Wirth, Kramer. König von England, Neuenwall, Wirth Grosse. Erben. Krameramthaus, große Johannisstraße. Wirth Schneider. London. große Reichenstraße, Wirth Martz. Dergesellschaft, Pelzerstraße, Wirth J. H. Heuer. Petersburg, Jungfernsfels, Wirth Cristan. Rote Haus, gr. Reichenstr. Wirth Müller. Im König von Dänemark, Alrensteinweg, Wirth Behncke. Krause, Pferdemarkt, Wirth Blanck. Wilde Mann, Hofsteinmarkt, Wirth Germann. Die alte Stadt London, Jungfernsfels, Wirth Jahn. Zum Römischen Kaiser, Jungfernsfels, Wirth Senengen. Engl. Hotel, gr. Brühlstr. Wirth Franze. Im Mauern Engel, am Schweinemarkt, Wirth C. F. Trommann.

c) Verzeichniß der vornehmsten Caffer-Häuser.

Neß, Tornquist.

Neß, Stuart, (vordem das Dreyersche Cafferhaus genannt.)

Große Beckerstraße, Martens, (vordem das Schülersche Cafferhaus genannt.)

Große Reichenstraße, Martz.

Sollenbrücke, Eckmeyer.

Außer dem Steinthor bey dem Hünerposten, J. F. Müller.

d) Reglement wegen Sperre des Steinthors.

Die Sperre des Steinthors nimmt im Sommer und Winter jederzeit präcise mit der in der Thorschließungs-Tabelle vorgeschriebenen Zeit des sonstigen Thorchlusses ihren Anfang, und dauert bis um 12 Uhr in der Nacht. Mit dem Schloge 12 Uhr wird das Thor gänzlich geschlossen. Die Aufsenwerke No. 1. und No. 4 werden ferner, wie bisher, zur gewöhnlichen Zeit geschlossen.

Während der Sperre werden weder kelabene Wagen oder Karren, noch auch Leute mit Körben, Paken und Bündeln, oder Schlachtvieh durch das Thor gelassen: nur mit der einzigen Ausnahme des von den durchpassirenden Handwerkern frey und offen getragene Handwerksgeräth, und der, während der Sperre durch das etwas später geschlossene Neumark einpassirenden Reisenden, wenn solche von dort geradezuweges, ohne anzuhalten, nach dem Thore fahren, welchen letztern Johann von No. 1 oder No. 4. ein Soldat zur Begleitung mitgegeben werden wird.

Bis 9 Uhr können alle Fußgänger, ohne Sperrgeld bezahlen zu dürfen, frey von der Stadt hinausgehen.

Alle Fußgänger aber, die während der Sperr der Stadt herein wollen, wie auch die Fußgänger, welche nach 9 Uhr von der Stadt hinaus wollen, desgleichen alle Wagen und Kelter, die hinaus und herein wollen, müssen, bis auf weitere Verfügung, folgendes Sperrgeld bezahlen:

Ein jedes mit einer oder mehreren Personen besetzte Fuhrwerk, sey es Kutsche oder Kabricolet, ein halb bedeckter oder ganz offener Wagen bezahlt

bis um 10 Uhr . . . . . 6 fl

von 10 bis 11 Uhr . . . . . 12 fl

von 11 bis 12 Uhr . . . . . 16 fl

Ein jedes leeres Fuhrwerk, das heißt, auf dem, außer dem Kutscher oder Fuhrmann, niemand befindlich . . . die Hälfte.